



Geschäftsbericht 2020



Sparkasse
Bielefeld



Herausgeber:

Sparkasse Bielefeld
Schweriner Straße 5
33605 Bielefeld
Telefon: 0521 294-0

E-Mail: service@sparkasse-bielefeld.de

www.sparkasse-bielefeld.de

Konzeption und Redaktion:

Sparkasse Bielefeld,
Unternehmenskommunikation

Gestaltung und Produktion:

gds grafic/design schütte, Bielefeld
in Zusammenarbeit mit
der Sparkasse Bielefeld,
Unternehmenskommunikation

Fotos: Jens Flachmann, Bielefeld

Susanne Freitag, Bielefeld

Sparkasse Bielefeld

Bielefeld, Juni 2021

Auf einen Blick

Die Sparkasse Bielefeld am 31.12.2020

Geschäftsvolumen	7,4 Mrd. €
Bilanzsumme	7,3 Mrd. €
Kundeneinlagen	5,9 Mrd. €
Forderungen an Kunden	4,3 Mrd. €
Kundendepotvolumen	1,3 Mrd. €
Bilanzgewinn	5,4 Mio. €
Sicherheitsrücklage	355,0 Mio. €
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon Auszubildende	1.079 48
Filialstandorte	33
SB-Filialen	13

Die Sparkasse Bielefeld im Jahr 2020

– gekürzte Fassung des im Bundesanzeiger
veröffentlichten Lageberichtes –

Grundlagen der Sparkasse

Die Sparkasse Bielefeld ist gemäß § 1 SpkG NRW eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie ist Mitglied des Sparkassenverbandes Westfalen-Lippe (SVWL), Münster, und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV), Berlin, angeschlossen.

Trägerin der Sparkasse ist die kreisfreie Stadt Bielefeld, Regierungsbezirk Detmold, Nordrhein-Westfalen. Organe der Sparkasse sind der Vorstand und der Verwaltungsrat. Satzungsgebiet der Sparkasse sind das Gebiet des Trägers sowie die angrenzenden Kreise.

Die Sparkasse ist Mitglied im Sparkassenverband SVWL und über dessen Sparkassenstützungsfonds dem Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe angeschlossen.

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat das institutsbezogene Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe als Einlagensicherungssystem nach dem Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) amtlich anerkannt. Das Sicherungssystem stellt im Entschädigungsfall sicher, dass den Kunden der Sparkassen der gesetzliche Anspruch auf Auszahlung ihrer Einlagen gemäß dem EinSiG erfüllt werden kann („gesetzliche Einlagensicherung“). Darüber hinaus ist es das Ziel des Sicherungssystems, einen Entschädigungsfall zu vermeiden und die Sparkassen selbst zu schützen, insbesondere deren Liquidität und Solvenz zu gewährleisten („diskretionäre Institutssicherung“).

Die Sparkasse bietet als selbstständiges regionales Wirtschaftsunternehmen zusammen mit ihren Partnern aus der Sparkassen-Finanzgruppe Privatkunden, Unternehmen und Kommunen Finanzdienstleistungen und -produkte an, soweit das Sparkassengesetz oder die Satzung keine Einschränkungen vorsehen. Aufgabe der Sparkasse ist es gemäß § 2 SpkG NRW, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere des Geschäftsgebietes und ihres Trägers zu dienen. Sie stärkt den Wettbewerb im Kreditgewerbe. Sie versorgt im Kreditgeschäft vorwiegend den Mittelstand sowie die wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreise. Sie führt ihre Geschäfte nach kaufmännischen Grundsätzen unter Beachtung ihres öffentlichen Auftrags.

Gewinnerzielung ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes. Sie betreibt im Rahmen des SpkG NRW und den nach diesem Gesetz erlassenen Begleitvorschriften alle banküblichen Geschäfte.

Die Gesamtzahl der Beschäftigten hat sich im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr um 5,3 % auf 1.021 verringert, von denen 529 vollzeitbeschäftigt, 447 teilzeitbeschäftigt sowie 45 in Ausbildung sind.

Nichtfinanzielle Erklärung

Die Sparkasse ist zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 340a Abs. 1a HGB in Verbindung mit § 289b HGB verpflichtet. Dabei wurde von der Möglichkeit zur Erstellung eines gesonderten nicht finanziellen Berichts gemäß § 289b Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht, der auf unserer Internetseite unter www.sparkasse-bielefeld.de/nachhaltigkeit veröffentlicht wird.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen im Jahr 2020

Volkswirtschaftliches Umfeld

Die Covid-19-Krise und die mit ihr verbundenen gesundheitspolitischen Maßnahmen zu ihrer Eindämmung haben den größten Wirtschaftsschock seit Jahrzehnten ausgelöst. So gut wie alle Länder sind davon betroffen. Dennoch war die Erholung der Weltwirtschaft vom Konjunkturreinbruch im Frühjahr 2020 bis zum Herbst zunächst kräftig, hat sich dann jedoch abgeschwächt.

Die Industrieländerorganisation OECD geht in ihrer im Dezember 2020 veröffentlichten Prognose von einem Rückgang der globalen Wirtschaftsentwicklung von 4,2 % aus. Diese Entwicklung fällt etwas weniger negativ aus, als noch im September 2020 befürchtet.

Deutschland verzeichnete im Gesamtjahr 2020 nach zehn Wachstumsjahren in Folge einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 5,0 %. Der Außenbeitrag fiel mit -1,1 % ebenfalls deutlich negativ aus. Die Exporte sanken fast zweistellig (-9,9 %) und die Importe gingen um 8,6 % zurück.

Der größte Teil des BIP-Rückgangs von 5,0 % war auf die privaten Konsumausgaben zurückzuführen (-3,2 %-Punkte). Diese sanken im Jahr 2020 verglichen mit dem Vorjahr um 6,0 % und damit so stark wie noch nie. Die normalerweise schwankungsarme Sparquote stieg in 2020 auf ein historisches Hoch von 16,3 % (2019: 10,9 %). Drohende Einkommensverluste dürften hier ebenso eine Rolle gespielt haben wie der Wegfall von Konsummöglichkeiten – gerade im Freizeitbereich, aber auch im stationären Einzelhandel.

Die Fiskalpolitik hat entschlossen gehandelt. In Deutschland gab es Unterstützung in Milliardenhöhe für Unternehmen, aber auch für große Teile der Bevölkerung (Kurzarbeitergeld, Kinderbonus etc.). Auf nationaler und EU-Ebene wurden großvolumige

Konjunkturprogramme aufgelegt. Die vielfältigen Stabilisierungsmaßnahmen der Politik haben den wirtschaftlichen Abschwung abgefedert, hatten aber auch einen erheblichen Anstieg der öffentlichen Verschuldung zur Folge. Die staatlichen Ausgaben der Bundesrepublik stiegen um 9,5 %, während die Einnahmen um 3,8 % geringer ausfielen. Durch diese Entwicklung kam es in Deutschland nach acht Jahren erstmals wieder zu einem Finanzierungsdefizit. Mit 158,2 Mrd. EUR war dieses Defizit mehr als doppelt so hoch wie in der Finanz- und Wirtschaftskrise 2009 und das zweithöchste Defizit seit der deutschen Wiedervereinigung.

Die Verbraucherpreise in Deutschland erhöhten sich im Jahresdurchschnitt 2020 um 0,5 % gegenüber 2019 und damit deutlich geringer als im Vorjahr (2019: +1,4 %). Eine niedrigere Jahresteuersatzrate wurde zuletzt in der Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2009 ermittelt (+0,3 %).

Bereits zu Beginn des Jahres 2020 wirkte die schwächere Konjunktur einer weiteren positiven Entwicklung der Arbeitslosigkeit entgegen, die die Vorjahre geprägt hatte. Ab März 2020 nahmen als Folge der Maßnahmen zur Bekämpfung der Covid-19-Krise Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung zu. Die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote steigt im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 % auf 5,9 %. Die stabilisierende Wirkung der Kurzarbeit hat Beschäftigung gesichert und eine höhere Arbeitslosigkeit verhindert.

Aufgrund des Ausbruchs der Covid-19-Krise hat sich der Arbeitsmarkt 2020 in der Stadt Bielefeld ebenfalls deutlich gedämpft entwickelt. Die Arbeitslosenquote in Bielefeld erhöhte sich von 7,3 % im Dezember 2019 auf 8,4 % im Dezember 2020.

Zinsentwicklung / Kreditwirtschaft / Branchensituation

Die Zentralbanken haben in 2020 weltweit rasch und energisch mit einer Ausweitung ihres Expansionsgrades auf die Wirtschaftskrise reagiert. Die Europäische Zentralbank (EZB) hatte bereits im März 2020 ein Pandemie-Notfallkaufprogramm für Anleihen aufgelegt, das im Sommer und im Dezember nochmals aufgestockt wurde und bis mindestens Ende 2023 nicht reduziert werden soll. Andere expansive Maßnahmen, wie z. B. die bestehenden Ankaufprogramme der Notenbank wurden fortgesetzt und weitere, längerfristige Refinanzierungsgeschäfte (targeted longer-term refinancing operations, TLTRO III) aufgelegt. Der Zinssatz für die Anlage von Überschussliquidität der Banken, die über die Mindestreserve hinausgeht, blieb bei -0,5 %, ebenso blieb der Anteil der Überschussliquidität, der seit 2019 von Negativzinsen befreit ist, in der Höhe unverändert.

An den Aktienmärkten kam es im Frühjahr 2020 zu starken Kursverlusten; der Deutsche Aktienindex (DAX) brach um rund 40 % ein. Als Folge des entschlossenen, weltweiten Vorgehens der Zentralbanken, der stark expansiven Fiskalpolitik und eines Mangels an sicheren Anlagemöglichkeiten erreichten die Aktienkurse im weiteren Jahresverlauf jedoch in vielen Fällen neue Höchststände.

Die Entwicklung an den zinsbezogenen Kapitalmärkten war im Jahr 2020 geprägt von einem weiteren Rückgang der Renditen in den negativen Bereich, insbesondere für Anleihen der öffentlichen Hand und Zinsswapgeschäfte unter Banken. Für die An-

leihen der öffentlichen Hand und die längerfristigen Interbankengeschäfte war nach einem starken Renditeeinbruch zu Beginn der Covid-19-Krise ein Wiederanstieg zu verzeichnen, dem jedoch ein kontinuierlicher Zinsrückgang bis zum Jahresende 2020 folgte. Die Konditionen der für das Kundengeschäft wichtigen Bezugsgrößen weisen nunmehr in fast allen Laufzeitbereichen negative oder nur geringfügig positive Werte auf.

Die Kreditinstitute standen im Jahr 2020 vor besonderen Herausforderungen. Im Gegensatz zur Wirtschafts- und Finanzkrise waren sie diesmal jedoch nicht Auslöser der Krise, sondern vor die Aufgabe gestellt, einen Beitrag zur Eindämmung der wirtschaftlichen Folgen der Krise zu leisten.

Besondere Bedeutung kam der Liquiditätsversorgung der Unternehmen zu. Staatliche Förderkredite, insbesondere der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), wurden in Milliardenhöhe weitergeleitet. Insgesamt verzeichneten die Banken in Deutschland im Jahr 2020 eine starke Kreditnachfrage. Die Kredite an inländische Nichtbanken stiegen nach Angaben der Deutschen Bundesbank bis November 2020 um 4,0 %, nach 4,3 % im Jahr 2019. Maßgeblich dazu beigetragen haben die langfristigen Kredite an Unternehmen und Privatpersonen (November 2020: +5,5 % gegenüber Vorjahr), insbesondere die Kredite für den Wohnungsbau (+6,1 %).

Auf der Einlagenseite hat sich das anhaltende Wachstum an Einlagen in den vergangenen Jahren in 2020 nochmals deutlich verstärkt. Der in Folge der Krise sprunghafte Anstieg der Sparquote führte zu einer deutlichen Zunahme der täglich fälligen Bankguthaben um 12,1 %.

Das in Folge der Geldpolitik der EZB anhaltend extrem niedrige Zinsniveau macht sich kontinuierlich negativ in der Ertragslage der Banken bemerkbar. Dies betrifft insbesondere Sparkassen, die - neben den Genossenschaftsbanken - aufgrund ihres Geschäftsmodells besonders von rückläufigen Zinserträgen betroffen sind.

Die aktuellen Entwicklungen haben erhebliche Auswirkungen auf die Ertragslage der Kreditinstitute, so dass diese in den vergangenen Jahren vielfältige Maßnahmen zur Kostensenkung (z. B. Reduzierungen der Geschäftsstellen sowie der Anzahl der Beschäftigten) und zur Steigerung der Provisionserträge ergreifen haben. Nach Angaben der Deutschen Bundesbank in ihrer Analyse der Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahr 2019 konnten diese Maßnahmen den insgesamt negativen Trend der Ertragslage im Kerngeschäft zwar abmildern, ihn aber nicht umkehren oder zumindest stoppen. Deutlich entlastend hat in den letzten Jahren vor Ausbruch der Covid-19-Krise das aufgrund der konjunkturell günstigen Situation sehr niedrige Niveau der Kreditrisikovorsorge gewirkt. Bedingt durch die aktuelle Wirtschaftskrise hat sich diese Ausgangssituation jedoch im Jahr 2020 verändert.

Die Wettbewerbsintensität am Bielefelder Bankenmarkt ist nach wie vor hoch. Wesentliche Wettbewerber sind die Regionalbanken vor Ort sowie Portale und zunehmend die im Internet agierenden internationalen Akteure. Während der Privatkundenmarkt von einem Preis- und Verdrängungswettbewerb geprägt ist, sind im Firmenkundengeschäft Hauptwettbewerbsfaktoren neben dem Preis individuelle und persönliche Betreuungen sowie schnelle Entscheidungswege und die kreditwirtschaftliche Versorgung.

Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2020

Die nach der Finanzmarktkrise 2009/2010 eingeleiteten aufsichtlichen Regulierungsmaßnahmen wurden auch im Jahr 2020 mit vielfältigen Maßnahmen fortgesetzt bzw. umgesetzt. Hervorzuheben ist dabei u. a. das im Dezember 2020 verabschiedete Gesetz zur Reduzierung von Risiken und zur Stärkung der Proportionalität im Bankensektor (Risikoreduzierungs-gesetz). Damit wurden Teile des sog. „EU-Bankenpakets“ (Capital Requirements Directive, CRD V, sowie Bank Recovery and Resolution Directive, BRRD II) aus dem Jahr 2019 in nationales Recht überführt.

Anzumerken ist jedoch, dass die europäischen und nationalen Gesetzgeber und Regulatoren den Folgen der aktuellen Covid-19-Krise durch temporäre Erleichterungen, dem Vorziehen entlastender Maßnahmen und dem zeitlichen Aufschub regulatorischer Maßnahmen im Jahr 2020 Rechnung getragen haben. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang u. a. die Verschiebung des Stresstests für weniger bedeutsame Institute (Less Significant Institution, LSI) um ein Jahr und das Vorziehen des Unterstützungsfaktors für Kredite an kleine und mittelständische Unternehmen im Rahmen der Eigenmittelunterlegung (Änderung der Kapitaladäquanzverordnung „CRR-Quick Fix“). Darüber hinaus wurde durch die Allgemeinverfügung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) vom 31. März 2020 der innerhalb der aufsichtlichen Eigenmittelanforderungen für alle Banken vorgesehene inländische antizyklische Kapitalpuffer in Höhe von 0,25 % angesichts der Auswirkungen der Covid-19-Krise wieder auf 0,0 % reduziert. Insgesamt müssen sich die Institute jedoch auf eine Fortsetzung der Regulierungspolitik der letzten Jahre einstellen.

Darstellung des Geschäftsverlaufs 2020

Bilanzsumme und Geschäftsvolumen

Das Geschäftsvolumen (Bilanzsumme zuzüglich Eventualverbindlichkeiten) hat sich von 6.879,9 Mio. EUR auf 7.443,2 Mio. EUR erhöht. Die Bilanzsumme ist von 6.751,1 Mio. EUR auf 7.311,1 Mio. EUR gestiegen.

Die Steigerung der Bilanzsumme resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, höheren Guthaben bei der Deutschen Bundesbank sowie höheren Forderungen an Kreditinstitute.

Aktivgeschäft

Barreserve

Der Bestand der Guthaben bei der Deutschen Bundesbank erhöhte sich aufgrund zielgerichteter Liquiditätssteuerungsmaßnahmen von 351,5 Mio. EUR auf 579,2 Mio. EUR.

Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich von 331,1 Mio. EUR auf 601,0 Mio. EUR. Der Bestand betrifft hauptsächlich Termingeldanlagen, die gegenüber dem Vorjahr um 196,0 Mio. EUR stiegen.

Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden (Aktiva 4 und 9) erhöhten sich von 4.242,7 Mio. EUR auf 4.349,5 Mio. EUR.

Darlehen an Privat- und gewerbliche Kunden verzeichneten Bestandszuwächse. Dies gilt ebenso für das Kommunalkreditgeschäft aufgrund eines größeren Einzelgeschäfts für eine öffentlich-rechtliche Bildungseinrichtung.

Unsere Privatkunden nutzten die im langfristigen Vergleich nach wie vor günstigen Konditionen und bevorzugten weit überwiegend langfristige Kreditlaufzeiten für Baufinanzierungen.

Bei den gewerblichen Kreditkunden waren ebenfalls vor allem im langfristigen Bereich höhere Zuwächse zu beobachten.

Die Darlehenszusagen (u.a. Darlehen, Kontokorrentkredite, Avalkredite) belaufen sich im Jahr 2020 auf 1.187,9 Mio. EUR und überschritten damit den Wert des Vorjahres von 1.173,3 Mio. EUR. Es erfolgten etwas weniger Darlehenszusagen zur Finanzierung des Wohnungsbaus und gewerblicher Investitionen. Eine deutliche Steigerung ist bei den vermittelten zinsgünstigen Darlehen aus öffentlichen Förderprogrammen an Unternehmen und Privatkunden zu verzeichnen (126,8 Mio. EUR gegenüber 53,1 Mio. EUR in 2019), über die bei den Unternehmen in erster Linie der Kreditbedarf aufgrund der Covid-19-Krise abgedeckt wurde.

Im Zusammenhang mit der Covid-19-Krise haben wir Förderkredite aus Unterstützungsprogrammen von rund 50,0 Mio. EUR bewilligt. Von der Möglichkeit, Darlehensraten auszusetzen, haben unsere Kunden Covid-bedingt 1.658 Mal Gebrauch gemacht.

Wertpapieranlagen

Zum Bilanzstichtag verringerte sich der Bestand an Wertpapieranlagen gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 60,3 Mio. EUR auf 1.567,9 Mio. EUR.

Rückgänge ergeben sich bei den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere in Höhe von 3,7 Mio. EUR sowie bei den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere in Höhe von 56,6 Mio. EUR. Fondsverkäufen standen in geringerem Umfang Fondsaufstockungen und Neuerwerbungen gegenüber.

Beteiligungen / Anteilsbesitz

Im Geschäftsjahr 2020 sank das Volumen der Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen um 1,3 Mio. EUR auf 111,4 Mio. EUR.

Sachanlagen

Die Sachanlagen verminderten sich von 2,0 Mio. EUR auf 19,4 Mio. EUR.

Der Rückgang ist bei Investitionen in Höhe von 1,8 Mio. EUR auf die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 3,7 Mio. EUR sowie Anlagenabgänge über 0,1 Mio. EUR zurückzuführen.

Passivgeschäft

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich um 28,2 Mio. EUR auf 459,6 Mio. EUR.

Der Gesamtbestand besteht überwiegend aus Weiterleitungsdarlehen, Treuhandverbindlichkeiten und Sparkassenbriefen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich von 5.355,6 Mio. EUR auf 5.874,6 Mio. EUR.

Vor dem Hintergrund der unsicheren wirtschaftlichen Entwicklung sowie dem weiterhin niedrigen Zinsniveau bevorzugten unsere Kunden liquide Anlageformen. Sichteinlagen und Online-Tagesgelder dienten als kurzfristige Zwischenanlage.

Die Privatkunden erhöhten ihre bilanziellen Einlagenbestände um 8,7 % und die Unternehmen um 13,8 %.

	Bestand		Veränderung Mio. €	Veränderung %
	2020 Mio. €	2019 Mio. €		
Bilanzsumme	7.311,1	6.751,1	+560,0	+8,3
Geschäftsvolumen ¹	7.443,2	6.879,9	+563,3	+8,2
Barreserve	650,2	401,3	+248,9	+62,0
Forderungen an Kreditinstitute	601,0	331,1	+269,9	+81,5
Forderungen an Kunden	4.349,5	4.242,7	+106,8	+2,5
Wertpapiieranlagen	1.567,9	1.628,2	-60,3	-3,7
Beteiligungen / Anteilsbesitz	111,4	112,7	-1,3	-1,2
Sachanlagen	19,4	21,4	-2,0	-9,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	459,6	431,4	+28,2	+6,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.874,6	5.355,6	+519,0	+9,7
Rückstellungen	57,1	52,5	+4,6	+8,8
Eigenkapital	916,5	907,9	+8,6	+0,9

¹Geschäftsvolumen = Bilanzsumme zzgl. Enventualverbindlichkeiten

Dienstleistungsgeschäft

Zahlungsverkehr

Der Bestand der Vertriebsgirokonten verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 632 auf 167.586 Konten. Die Anzahl der vermittelten Kreditkarten verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 1.755 auf 3.003.

Vermittlung von Wertpapieren

Das niedrige bzw. negative Zinsniveau führte wie schon im Vorjahr nochmals zu einer Belebung des Wertpapierumsatzes bei festverzinslichen Wertpapieren, Investmentfonds wie auch bei Aktien. Die Wertpapierumsätze nahmen gegenüber dem Vorjahr um 12,9 % zu und erreichten einen Wert von 420,8 Mio. EUR (Vorjahr 372,7 Mio. EUR).

Immobilienvermittlung

Nachgefragt wurden wie auch im Vorjahr neue wie auch gebrauchte Immobilien. Es wurden insgesamt 238 Objekte vermittelt (Vorjahr: 265 Objekte).

Vermittlung von Bausparverträgen und Versicherungen

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 1.865 Bausparverträge mit einem Volumen von insgesamt 73,9 Mio. EUR abgeschlossen. Das Volumen reduziert sich um 24,2 % gegenüber dem Vorjahr.

An Lebens-/Rentenversicherungen konnten über unsere Tochtergesellschaft 2.137 Verträge mit einer Versicherungssumme von 90,0 Mio. EUR vermittelt werden. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von 14,6 % bei den Versicherungssummen.

Darstellung und Beurteilung der Lage

Vermögenslage

Die Vermögenslage unserer Sparkasse ist gekennzeichnet durch einen hohen Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden an der Bilanzsumme in Höhe von 80,4 % (Vorjahr: 79,3 %).

Der Anteil der Forderungen an Kunden an der Bilanzsumme hat sich von 62,8 % auf 59,5 % verringert. Der Anteil der Wertpapiieranlagen verringerte sich von 24,1 % auf 21,4 %. Die Strukturanteile verringern sich gegenüber dem Vorjahr durch den Anstieg der Barreserve und Forderungen an Kreditinstitute.

Sämtliche Vermögensgegenstände und Rückstellungen werden vorsichtig bewertet. Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Für besondere Risiken des Geschäftszweigs der Kreditinstitute wurde zusätzlich Vorsorge getroffen.

Die zum Jahresende ausgewiesenen Gewinnrücklagen erhöhten sich durch die Zuführung eines Teils des Bilanzgewinns 2019. Insgesamt weist die Sparkasse inklusive des Bilanzgewinns 2020 vor Gewinnverwendung ein Eigenkapital von 360,4 Mio. EUR (Vorjahr: 359,7 Mio. EUR) aus. Neben den Gewinnrücklagen verfügt die Sparkasse über umfangreiche weitere Eigenkapitalbestandteile.

So wurde der Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB durch eine Zuführung von 8,0 Mio. EUR auf 556,1 Mio. EUR erhöht. Hierin enthalten ist eine zusätzliche Vorsorge zur Absicherung des Risikos, das die Sparkasse während der voraussichtlich langfristigen Abwicklungsdauer der „Ersten Abwicklungsanstalt“ von 25 Jahren trägt.

Die Eigenkapitalanforderungen der CRR wurden jederzeit eingehalten. Die Gesamtkapitalquote nach CRR (Verhältnis der angerechneten Eigenmittel bezogen auf die risikobezogenen Positionswerte (Adressenausfall-, operationelle, Markt- und CVA-Risiken)) übertrifft am 31. Dezember 2020 mit 23,59 % (Vorjahr: 22,74 %) den vorgeschriebenen Mindestwert von 8,0 % gemäß CRR zuzüglich SREP-Zuschlag und Kapitalerhaltungspuffer deutlich.

Auch die harte Kernkapitalquote und die Kernkapitalquote übersteigen die aufsichtlich vorgeschriebenen Werte deutlich.

Die strategische Zielgröße Mindesteigenkapitalbildung, als eine der bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren, wird für das Geschäftsjahr 2020 in der festgelegten Höhe von 15 Mio. EUR unter der Annahme der Zuführung zur Sicherheitsrücklage in Höhe von 3,0 Mio. EUR leicht übererfüllt.

Zum Bilanzstichtag verfügt die Sparkasse über eine gute Eigenmittelbasis. Auf Grundlage unserer Kapitalplanung (Stichtag 30.09.2020) bis zum Jahr 2025 ist eine ausreichende Kapitalbasis für die geplante zukünftige Geschäftsausweitung vorhanden.

Finanzlage

Die Zahlungsbereitschaft der Sparkasse war im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund einer angemessenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben. Die Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio - LCR) lag mit 147,4 % bis 222,5 % stets oberhalb des Mindestwerts von 100 %. Die LCR-Quote lag zum 31. Dezember 2020 bei 187,4 %.

Zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften wurden Guthaben bei der Deutschen Bundesbank geführt. Kredit- und Dispositionslinien bestehen bei der Deutschen Bundesbank.

Die Zahlungsbereitschaft ist nach unserer Finanzplanung auch für die absehbare Zukunft gesichert. Die Finanzlage der Sparkasse beurteilen wir als gut.

Ertragslage

Zur Analyse der Ertragslage wird für interne Zwecke und für den überbetrieblichen Vergleich der bundeseinheitliche Betriebsvergleich der Sparkassenorganisation eingesetzt, in dem eine detaillierte Aufspaltung und Analyse des Ergebnisses unserer Sparkasse in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme erfolgt. Zur Ermittlung eines Betriebsergebnisses vor Bewertung werden die Erträge und Aufwendungen um periodenfremde und außergewöhnliche Posten bereinigt, die in der internen Darstellung dem neutralen Ergebnis zugerechnet werden. Nach Berücksichtigung des Bewertungsergebnisses ergibt sich das Betriebsergebnis nach Bewertung. Unter Berücksichtigung des neutralen Ergebnisses und der Steuern verbleibt der Jahresüberschuss.

Auf dieser Basis beträgt das Betriebsergebnis vor Bewertung 0,77 % (Vorjahr: 0,80 %) der durchschnittlichen Bilanzsumme des Jahres 2020. Mit diesem Ergebnis wurde die strategische Zielgröße von mittelfristig über 0,60 % der DBS übertroffen.

Dies gilt auch für den weiteren bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikator Cost-Income-Ratio, für den für das Geschäftsjahr 2020 eine gültige Zielgröße von mittelfristig unter 72 % festgelegt war. Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich von 64,6 % auf 63,6 %.

Der Zinsüberschuss ging im Vergleich zum Vorjahr um 4,0 Mio. EUR bzw. um 3,7 % zurück, insbesondere aufgrund des deutlich gesunkenen Zinsertrags.

Der Provisionsüberschuss lag mit 45,9 Mio. EUR um 7,7 % höher als im Vorjahr. Höhere Erträge aus dem Wertpapiergeschäft und aus Strukturierungsentgelten im Darlehensgeschäft sowie Preisanpassungen im Girogeschäft konnten rückläufige Erträge aus dem Kartengeschäft und aus der Vermittlung von Bausparverträgen mehr als ausgleichen.

Des Weiteren ist der Personalaufwand entsprechend der langfristigen Personalplanung gesunken. Mit 64,7 Mio. EUR verringerte sich der Personalaufwand um 3,9 % gegenüber dem Vorjahr.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Sachaufwand um 1,5 % auf 31,6 Mio. EUR, hauptsächlich aufgrund höherer Pflichtbeiträge.

Bewertungsaufwendungen werden in Höhe von 19,8 Mio. EUR (Vorjahr: Bewertungsertrag in Höhe von 0,3 Mio. EUR) ausgewiesen. Das Bewertungsergebnis aus dem Kreditgeschäft in

Höhe von -10,1 Mio. EUR (Vorjahr: +1,6 Mio. EUR) ist im Wesentlichen geprägt durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen aufgrund einer geänderten Berechnungssystematik sowie einer nennenswerten Einzelwertberichtigung. Durch Realisierung von Kursverlusten erhöhte sich das negative Bewertungsergebnis aus den Wertpapieranlagen auf -8,7 Mio. EUR (Vorjahr: -0,8 Mio. EUR). Sonstige Bewertungsmaßnahmen waren von untergeordneter Bedeutung.

Der Sonderposten nach § 340g HGB wurde um 8,0 Mio. EUR aufgestockt.

Für das Geschäftsjahr 2020 war ein um 3,4 Mio. EUR auf 15,1 Mio. EUR gestiegener Steueraufwand auszuweisen. Die Entwicklung beruhte in erster Linie auf höheren nicht abzugsfähigen Aufwendungen.

Vor dem Hintergrund des anhaltenden Wettbewerbs und der Niedrig- bzw. Negativzinsphase ist die Sparkasse mit der Entwicklung der Ertragslage im Jahr 2020 zufrieden.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Vor dem Hintergrund der konjunkturellen sowie sonstigen Rahmenbedingungen bewerten wir die Geschäftsentwicklung aufgrund des gegenüber der Prognose höher als erwartet ausgefallenen Betriebsergebnisses vor Bewertung als zufriedenstellend.

Ursächlich für den Anstieg von Geschäftsvolumen und Bilanzsumme war in erster Linie das Wachstum unserer Kundeneinlagen.

Das die Prognose überschreitende Betriebsergebnis vor Bewertung und eine tragbare Risikovorsorge ermöglichen eine angemessene Stärkung unseres wirtschaftlichen Eigenkapitals als Grundlage für die künftige Geschäftsentwicklung.



Jahres- abschluss

Jahresabschluss der Sparkasse Bielefeld
Land Nordrhein-Westfalen
Regierungsbezirk Detmold
zum 31. Dezember 2020
(gekürzte Fassung)

Jahresbilanz

zum 31. Dezember 2020

Aktivseite	€	€	€	31.12.2019 T €
Barreserve				
a) Kassenbestand		70.960.467,83		49.736
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		579.229.382,23		351.532
			650.189.850,06	401.268
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitle öffentlicher Stellen		-,-		-
b) Wechsel		-,-		-
			-,-	-
Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		59.409.981,63		20.510
b) andere Forderungen		541.630.289,88		310.609
			601.040.271,51	331.119
Forderungen an Kunden			4.325.993.942,85	4.235.864
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	1.751.034.677,77 €			(1.801.760)
Kommunalkredite	323.166.732,34 €			(272.447)
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		-,-		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-,- €			(-)
ab) von anderen Emittenten		-,-		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-,- €			(-)
			-,-	-
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		221.387.076,86		239.172
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	221.387.076,86 €			(239.172)
bb) von anderen Emittenten		912.964.972,97		898.933
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	748.110.861,75 €			(671.795)
		1.134.352.049,83		1.138.105
c) eigene Schuldverschreibungen			-,-	-
Nennbetrag	-,- €			(-)
			1.134.352.049,83	1.138.105
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			433.528.113,99	490.109
Beteiligungen			110.998.428,77	112.260
darunter:				
an Kreditinstituten	-,- €			(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	7.215.878,16			(7.216)
Anteile an verbundenen Unternehmen			401.129,19	426
darunter:				
an Kreditinstituten	-,- €			(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-,- €			(-)
Treuhandvermögen			23.480.140,99	6.877
darunter: Treuhandkredite	23.480.140,99 €			(6.877)
Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			-,-	-
Immaterielle Anlagewerte			176.401,00	176
Sachanlagen			19.448.092,55	21.442
Sonstige Vermögensgegenstände			8.685.065,04	11.869
Rechnungsabgrenzungsposten			2.774.585,06	1.634
Summe der Aktiva			7.311.068.070,84	6.751.149

Passivseite	€	€	€	31.12.2019 T €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		7.143.239,96		5.547
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		428.926.549,01		418.954
			436.069.788,97	424.502
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	1.101.522.997,63			1.047.301
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	93.413.422,83			140.433
		1.194.936.420,46		1.187.744
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	4.251.627.734,81			3.539.217
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	427.998.974,45			628.686
		4.679.626.709,26		4.167.902
			5.874.563.129,72	5.355.647
Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		-,-		-
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		-,-		-
			-,-	-
darunter:				
Geldmarktpapiere	-,- €			(-)
Treuhandverbindlichkeiten			23.480.140,99	6.877
darunter: Treuhandkredite	23.480.140,99 €			(6.877)
Sonstige Verbindlichkeiten			2.366.676,56	2.651
Rechnungsabgrenzungsposten			998.731,57	1.067
Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		37.408.482,00		36.267
b) Steuerrückstellungen		823.990,00		-
c) andere Rückstellungen		18.855.145,65		16.239
			57.087.617,65	52.506
Nachrangige Verbindlichkeiten			-,-	-
Genussrechtskapital			-,-	-
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	-,- €			(-)
Fonds für allgemeine Bankrisiken			556.136.738,55	548.158
Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		-,-		-
b) Kapitalrücklage		-,-		-
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	354.989.244,45			354.365
cb) andere Rücklagen	-,-			-
		354.989.244,45		354.365
d) Bilanzgewinn		5.376.002,38		5.376
			360.365.246,83	359.741
Summe der Passiva			7.311.068.070,84	6.751.149
Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		-,-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	132.099.104,30			128.792
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		-,-		-
			132.099.104,30	128.792
Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		-,-		-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		-,-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	438.507.174,81			436.988
			438.507.174,81	436.988

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020**

	€	€	01.01. - 31.12.2019 T€
Zinserträge	98.944.797,80		107.346
Zinsaufwendungen	<u>10.440.890,79</u>		<u>28.565</u>
	88.503.907,01		78.781
Laufende Erträge	14.991.485,37		13.959
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	3.872.462,98		4.173
Provisionserträge	48.607.757,59		45.664
Provisionsaufwendungen	<u>2.710.689,26</u>		<u>3.173</u>
	45.897.068,33		42.491
Sonstige betriebliche Erträge	<u>3.288.682,06</u>		<u>2.707</u>
	156.553.605,75		142.111
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Löhne, Gehälter und soziale Abgaben	68.469.961,00		71.807
b) andere Verwaltungsaufwendungen	<u>29.398.073,65</u>		<u>28.783</u>
	97.868.034,65		100.590
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagevermögen und Sachanlagen	3.838.105,98		3.950
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.336.019,45		1.194
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	22.088.221,80		-
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		-,-	1.856
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	2.951.263,52		1.573
Aufwendungen aus Verlustübernahme		-,-	-
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	7.978.484,82		19.577
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	20.493.475,53		17.083
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14.753.064,69		11.341
Sonstige Steuern	<u>364.408,46</u>		<u>367</u>
	15.117.473,15		11.707
Jahresüberschuss	5.376.002,38		5.376
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		-,-	-
Bilanzgewinn	5.376.002,38		5.376

Jahresabschluss und Lagebericht für das Jahr 2020 wurden durch die Prüfungsstelle des Sparkassenverbandes Westfalen-Lippe geprüft. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Bielefeld, 30.04.2021
Sparkasse Bielefeld
Der Vorstand

Fröhlich Dwiljes Erdmann

Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat hat die ihm nach dem Sparkassenrecht obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Die Grundsatzfragen der Geschäftspolitik und alle wesentlichen Vorgänge im Geschäftsablauf wurden eingehend erörtert. In regelmäßigen Sitzungen hat der Vorstand über die geschäftliche Entwicklung und die Führung der Geschäfte unterrichtet.

Jahresabschluss und Lagebericht für das Jahr 2020 wurden durch die Prüfungsstelle des Sparkassenverbandes Westfalen-Lippe geprüft. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Der Verwaltungsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Lagebericht gebilligt und den Jahresabschluss 2020 festgestellt.

Die Verwendung des festgestellten Jahresüberschusses und Bilanzgewinns 2020 in Höhe von 5.376.002,38 EUR erfolgt nach § 25 SpkG NW.

Der Verwaltungsrat empfiehlt der Vertretung des Trägers,
1. zu beschließen, vom Jahresüberschuss in Höhe von 5.376.002,38 EUR einen Betrag in Höhe von 3.000.000,00 EUR in die Sicherheitsrücklage einzustellen.
2. den Beschluss über die Verwendung des danach verbleibenden Teils des Jahresüberschusses in Höhe von 2.376.002,38 EUR¹ nach § 25 SpkG NW unter Berücksichtigung der Verlautbarungen von EZB und BaFin zur Zahlung von Dividenden und Ausschüttungen aus Dezember 2020 frühestens im 4. Quartal 2021 zu treffen.

Bielefeld, 30. April 2021

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates

Clausen
Oberbürgermeister

Verwaltungsrat (per 31.12.2020)

Oberbürgermeister Peter Clausen, Vorsitzender

Marcus Kleinkes, 1. Stellvertreter

Klaus Rees, 2. Stellvertreter

Mitglieder

Klaus Adam

Sparkassenangestellter

Thomas Dobberstein

Sparkassenangestellter

Ursula Grothklags

Sparkassenangestellte

Gerhard Henrichsmeier

Landwirt

Marcus Kleinkes

Rechtsanwalt, selbstständig

Marcus Lufen

Leiter Marketing, Produktentwicklung und Innovation, Versorgungsunternehmen

Dirk Meise

Sparkassenangestellter

Klaus Rees

Geschäftsführer/Ratsfraktion

Thomas Rüscher

Dipl.-Ing. für Sicherheitstechnik, Angestellter Universität Bielefeld

Barbara Schmidt (bis 07.03.2020)

Büroleiterin einer Bundestagsabgeordneten

Holm Sternbacher

Kriminalhauptkommissar a. D.

Prof. Dr. Christian von der Heyden

Hochschullehrer an einer privaten Fachhochschule für den Mittelstand

Peter Voß (bis 30.11.2020)

Sparkassenangestellter

Regine Weißenfeld

Dipl.-Sozialpädagogin, Regionalleiterin Behindertenbetreuung i. R.

Stellv. Mitglieder

Stephan Priemer

Sparkassenangestellter

Bernd van Hekeren

Sparkassenangestellter

Prisca Fleer

Sparkassenangestellte

Carsten Krumhöfner

Verlagsgeschäftsführer, selbstständig

Michael Weber

Produktmanager, Industrieunternehmen

Prof. Dr. Riza Öztürk

Hochschullehrer, Fachhochschule

Christoph Apel

Sparkassenangestellter

Lina Keppler

Kaufmännische Angestellte, Versorgungsunternehmen

Friedhelm Bolte

Bankdirektor i. R.

Bernd Vollmer

Redakteur i. R.

Brigitte Biermann

Angestellte im öffentlichen Dienst, Arbeitsagentur

Vincenzo Copertino

Rechtsanwalt, selbstständig

Wolfgang Eifrig

Sparkassenangestellter

Dr. Michael Neu

Rechtsanwalt (Syndikusrechtsanwalt)

Vorstand (bis 31.03.2020)

Sparkassendirektor Michael Fröhlich, Vorsitzender des Vorstandes

Sparkassendirektor Hagen Reuning, stv. Vorsitzender des Vorstandes

Sparkassendirektorin Jennifer Erdmann

Vorstand (ab 01.04.2020)

Sparkassendirektor Michael Fröhlich, Vorsitzender des Vorstandes

Sparkassendirektor Stefan Dwiljes

Sparkassendirektorin Jennifer Erdmann

Vertreter gemäß § 15 Abs. 2 b SpkG

Dieter Huß

Claudia Klemm

Marco Rüter

Mark Wemhöner

¹Gewinnabführungen von Sparkassen unterliegen einer Kapitalertragsteuerabzugsverpflichtung in Höhe von 15% (zzgl. 5,5% Solidaritätszuschlag auf die KESt). Die die Kapitalerträge auszahlende Stelle (hier: Sparkasse Bielefeld) muss den Steuerabzug für Rechnung des Gläubigers der Kapitalerträge (Stadt Bielefeld) vornehmen und an das Finanzamt abführen.

At a glance

Sparkasse Bielefeld as per 31.12.2020

Business volume	€ 7,4 bn
Balance sheet total	€ 7,3 bn
Customer deposits	€ 5,9 bn
Customer lending volume	€ 4,3 bn
Customer depository volume	€ 1,3 bn
Net profit	€ 5,4 m
Security reserve	€ 355,0 m
Employees, including Trainees	1.079 48
Branch locations	32
Self-service branches	13

Sparkasse Bielefeld in 2020

– abridged version of the annual report
published in the Federal Gazette –

Sparkasse Bielefeld is a public agency pursuant to Section 1 of NRW Savings Bank Law (Sparkassengesetz, SpkG). It is a member of Sparkassenverband Westfalen-Lippe (SVWL), Münster, and through this, of Deutscher Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV), Berlin.

The institution responsible for Sparkasse Bielefeld is the district-free city of Bielefeld, administrative district of Detmold, North Rhine-Westphalia.

Sparkasse Bielefeld is a member of Sparkassenverband SVWL and is affiliated to the security system of the Sparkassen-Finanzgruppe (financial group of savings banks) through its Sparkasse support fund.

The total number of employees decreased by 5,3% to 1,021 on an annual average compared to the previous year.

Non-financial statement

Sparkasse Bielefeld is obliged to prepare a non-financial statement in accordance with Section 340a (1a) of the German Commercial Code (Handelsgesetzbuch, HGB) in conjunction with Section 289b of the HGB. We have made use of the option to prepare a separate non-financial report pursuant to Section 289b (3) of the HGB, which is published on our website at www.sparkasse-bielefeld.de/nachhaltigkeit.

Economic framework in 2020

Economic environment

The Covid 19 crisis and the associated health policies to contain it have caused the biggest economic shock in decades. Virtually all countries are affected. Nevertheless, the recovery of the global economy from the economic slump in spring 2020 was initially strong until autumn, but then weakened.

In its forecast published in December 2020, the industrialised countries organisation OECD assumes a decline in global economic development of 4.2%. This development is somewhat less negative than feared in September 2020.

Germany recorded a 5.0% decline in gross domestic product (GDP) in 2020 as a whole after ten consecutive years of growth. Net exports were also clearly negative at -1.1%. Exports fell by almost double digits (-9.9%) and imports declined by 8.6%.

The largest part of the GDP decline of 5.0% was due to private consumption expenditure (-3.2 percentage points). In 2020, these fell by 6.0 % compared to the previous year, which is the largest decrease ever. The normally non-volatile savings rate rose to a historic high of 16.3% in 2020 (2019: 10.9%). The threat of income losses is likely to have played a role here as well as the loss of consumption opportunities - especially in the leisure sector, but also in stationary retail.

Consumer prices in Germany increased by an annual average of 0.5% in 2020 compared to 2019, which is significantly lower than in the previous year (2019: +1.4%). The last time a lower annual rate of inflation was recorded was during the financial and economic crisis in 2009 (+0.3%).

Already at the beginning of 2020, the weaker economy counteracted a further positive development of unemployment, which had characterised the previous years. From March 2020, unemployment and underemployment increased as a result of the Covid 19 crisis measures. The annual average unemployment rate increased by 0.9% to 5.9% in 2020 compared to the previous year. The stabilising effect of short-time work has secured employment and prevented higher unemployment.

Due to the outbreak of the Covid 19 crisis, the labour market in 2020 in the city of Bielefeld also developed in a significantly subdued manner. The unemployment rate in Bielefeld increased from 7.3% in December 2019 to 8.4% in December 2020.

Changes in the legal framework in 2020

The regulatory measures introduced after the financial market crisis in 2009/2010 were continued and implemented in 2020 with a variety of measures. Among other things, the Act on Risk Reduction and Strengthening of Proportionality in the Banking Sector (Risk Reduction Act), which was passed in December 2020, should be highlighted. This meant that parts of the so-called "EU banking package" (Capital Requirements Directive, CRD V, and Bank Recovery and Resolution Directive, BRRD II) from 2019 were implemented into national law.

It should be noted, however, that European and national legislators and regulators have taken the consequences of the current Covid 19 crisis into account through temporary relief, the bringing forward of exonerating measures and the postponement of regulatory measures in 2020. In this context, the postponement of the stress test for less significant institutions (LSI) by one year and the bringing forward of the support factor for loans to small and medium-sized enterprises within the framework of capital adequacy (amendment of the Capital Adequacy Regulation "CRR Quick Fix") should be mentioned. In addition, the general ruling of the German Federal Financial Supervisory Authority (BaFin) of 31 March 2020 reduced the domestic countercyclical capital buffer of 0.25% provided within the regulatory capital requirements for all banks back to 0.0% in light of the impact of the Covid 19 crisis. Overall, however, the institutions must prepare themselves for a continuation of the regulatory policy of recent years.

Business performance

Balance sheet total and business volume

The business volume (balance sheet total plus contingent liabilities) increased from EUR 6,879.9 million to EUR 7,443.2 million. The balance sheet total increased from EUR 6,751.1 million to EUR 7,311.1 million.

The increase in the balance sheet total is mainly due to the rise in liabilities to customers, higher balances at the Deutsche Bundesbank and higher loans and advances to banks.

Lending business

Cash reserve

The portfolio of credit balances with Deutsche Bundesbank increased due to liquidity management measures from EUR 351.5 million to EUR 579.2 million.

Receivables to credit institutions

Loans and advances to credit institutions increased from EUR 331.1 million to EUR 601.0 million.

Receivables to customers

Loans and advances to customers (assets 4 and 9) increased from EUR 4,242.7 million to EUR 4,349.5 million.

Loans to private and commercial customers recorded portfolio growth.

Our private customers took advantage of the conditions, which remained favourable by long-term comparison, and largely preferred long-term credit terms for mortgage financing.

Higher growth was also observed among commercial credit customers, especially in the long-term segment.

Loan commitments (including loans, overdrafts and guarantees) amounted to EUR 1,187.9 million in 2020, exceeding the previous year's figure of EUR 1,173.3 million. There were slightly fewer loan commitments to finance housing and commercial investments. There was a significant increase in low-interest loans brokered from public development programmes to businesses and private clients (EUR 126.8 million compared to EUR 53.1 million in 2019), which were primarily used to cover the credit needs of businesses due to the Covid 19 crisis.

In connection with the Covid 19 crisis, we approved promotional loans from support programmes of around EUR 50.0 million. Our customers made use of the option to suspend loan instalments 1,658 times due to Covid.

Proprietary securities portfolio

As of the balance sheet date, the portfolio of securities investments decreased by a total of EUR 60.3 million to EUR 1,567.9 million compared to the previous year.

Decreases were recorded in bonds and other fixed-income securities in the amount of EUR 3.7 million and in shares and other non-fixed-income securities in the amount of EUR 56.6 million. Fund sales were offset to a lesser extent by fund increases and new acquisitions.

Shareholdings/shares in affiliated companies

In the 2020 financial year, the volume of participations and shares in affiliated companies fell by EUR 1.3 million to EUR 111.4 million.

Property, plant and equipment

Property, plant and equipment decreased from EUR 2.0 million to EUR 19.4 million.

Deposit business

Liabilities to credit institutions

Liabilities to banks increased by EUR 28.2 million to EUR 459.6 million.

Liabilities to customers

Liabilities to customers increased from EUR 5,355.6 million to EUR 5,874.6 million.

Against the background of the uncertain economic development and the continuing low level of interest rates, our customers preferred liquid forms of investment. Demand deposits and online overnight deposits served as short-term interim investments.

Retail customers increased their on-balance sheet deposit balances by 8.7% and corporate customers by 13.8%.

Service business

Payment transactions

The number of sales current accounts decreased by 632 to 167,586 compared to the previous year. The number of credit cards arranged decreased by 1,755 to 3,003 compared to the previous year.

Securities brokerage

As in the previous year, the low or negative interest rate level again led to a revival of securities turnover in fixed-interest securities, investment funds and shares. Securities turnover increased by 12.9 % compared to the previous year and reached a value of EUR 420.8 million (previous year EUR 372.7 million).

Real estate brokerage

As in the previous year, demand was for both new and used properties. A total of 238 properties were brokered (previous year: 265 properties).

Brokerage of building loan contracts and insurance

In the business year, a total of 1,865 building society contracts with a total volume of EUR 73.9 million were concluded. The volume is reduced by 24.2% compared to the previous year.

Our subsidiary brokered 2,137 life/annuity insurance policies with an insured amount of EUR 90.0 million. Compared to the previous year, this means an increase of 14.6% in the sums insured.

Presentation and assessment of the situation

Asset position

The retained earnings reported at the end of the year increased due to the allocation of part of the net profit for 2019. Overall, including the net profit for 2020 before appropriation of profit, Sparkasse Bielefeld shows equity of EUR 360.4 million (previous year: EUR 359.7 million). Alongside retained earnings, Sparkasse Bielefeld has further significant capital components.

The fund for general banking risks was increased by an allocation of EUR 8.0 million to EUR 556.1 million in accordance with § 340g HGB.

The capital requirements of the CRR were complied with at all times. The total capital ratio in accordance with the CRR (ratio of the calculated equity to the risk-related exposure values (counterparty, operational, market and CVA risks)) at 23.59% (previous year: 22.74%) as at 31 December 2020 significantly exceeds the prescribed minimum value of 8.0% in accordance with the CRR plus SREP surcharge and capital conservation buffer.

The hard core capital ratio and the core capital ratio also clearly exceed regulatory requirements.

The strategic target of minimum equity capital formation, one of the most important financial performance indicators, will be slightly exceeded for the 2020 financial year in the amount of EUR 15 million, assuming an allocation to the security reserve of EUR 3.0 million.

As at the balance sheet date, Sparkasse Bielefeld had a good capital base. Based on our capital planning (cut-off date 30/09/2020) until the year 2025, there is a sufficient capital base for the planned future business expansion.

Financial situation

Sparkasse Bielefeld's payment reserves were maintained at all times during the last financial year because of a reasonable liquidity provision.

To meet the minimum reserve requirements, balances were held with at the Deutsche Bundesbank. Credit and overdraft lines exist at the Deutsche Bundesbank.

According to our financial planning, the ability to pay is also secured for the foreseeable future. We consider Sparkasse Bielefeld's financial situation to be good.

Profit situation

Compared to the previous year, net interest income declined by EUR 4.0 million or 3.7%, in particular due to the significant drop in interest income.

At EUR 45.9 million, net commission income was 7.7% higher than in the previous year. This is due to higher income from the securities business and from structuring fees in the lending business as well as price adjustments in the giro business.

In addition, personnel expenses fell in line with long-term personnel planning. At EUR 64.7 million, personnel expenses decreased by 3.9% compared to the previous year.

Compared to the previous year, operating expenses increased by 1.5% to EUR 31.6 million, mainly due to higher mandatory contributions.

Valuation expenses of EUR 19.8 million (previous year: valuation income in the amount of EUR 0.3 million). The valuation result from the lending business of EUR -10.1 million (previous year: EUR +1.6 million) is mainly characterised by the formation of general loan loss provisions due to a change in the calculation system as well as a significant individual loan loss provision. Due to the realisation of price losses, the negative valuation result from securities investments increased to EUR -8.7 million (previous year: EUR -0.8 million). Other valuation measures were of minor importance.

The extraordinary item in accordance with § 340g HGB was increased by EUR 8.0 million.

For the 2020 business year, tax expenses increased by EUR 3.4 million to EUR 15.1 million. The development was primarily based on higher non-deductible expenses.

Against the background of ongoing competition and the low or negative interest rate phase, Sparkasse Bielefeld is satisfied with the development of its earnings situation in 2020.

General statement on business performance and the situation

Against the background of the economic and other general conditions, we assess the business development as satisfactory due to the higher than expected operating result before valuation.

The main reason for the increase in business volume and total assets was the growth in our customer deposits.

The operating result before valuation exceeding the forecast and a sustainable Risk provisions allow for an adequate strengthening of our economic equity as a basis for future business development.

Sparkasse Bielefeld | Schweriner Str. 5 | 33605 Bielefeld | Germany | Tel: +49(0)521 294-0 | Fax: +49(0)521 294-4002
Telex: 932022 spaka d | SWIFT-BIC: SPBIDE3BXXX
service@sparkasse-bielefeld.de
www.sparkasse-bielefeld.de